Auszug aus dem Protokoll des Stadtrats von Zürich

vom 18. Dezember 2019

1142.
Stadtentwicklung, Mitgliedschaft beim Verein «digitalSwitzerland», Beitrag 2020–2023

IDG-Status: öffentlich

1. Ausgangslage

Der Verein «digitalSwitzerland» wurde am 4. September 2015 unter dem Namen «DigitalZurich2025» (DZH2025) in Zürich gegründet. Die Idee lanciert hatte der CEO von Ringier, Marc Walder, anlässlich des WEF in Davos im Januar 2015 in einer Diskussion mit den CEOs bedeutender Schweizer Unternehmen über die Einflüsse der Digitalisierung auf die Schweizer Wirtschaft. Die Schweiz als führende Nation in allen Bereichen der Innovation und der digitalen Entwicklung zu etablieren war das Ziel von Walders Initiative. So gründeten UBS, Swisscom, SBB, Post AG, Ernst & Young (EY), Google, Migros, Ringier und die ETH Zürich gemeinsam einige Monate später den Verein «DigitalZurich2025». Das Patronat übernahm die Stadtpräsidentin, und die Stadt Zürich engagiert sich seit 2016 mit einem jährlichen Mitgliederbeitrag von Fr. 10 000.– (Verfügung der Stadtpräsidentin Nr. 2016/15.009 vom 7. März 2016).

Die Ziele des mittlerweile gewachsenen Vereins, der seinen Namen 2017 in «digitalSwitzerland» änderte, um der breiteren, landesweiten Abstützung Rechnung zu tragen, haben sich nicht geändert: Er unterstützt Schweizer Unternehmen bei digitalen Herausforderungen und fördert die Positionierung der Grossregion Zürich als attraktiven Standort für digitale Start-ups, Unternehmen und Talente. Mittlerweile zählt «digitalSwitzerland» 138 Mitglieder, von privaten Unternehmen über Institutionen der öffentlichen Hand bis zu den Hochschulen. Neben der ETH und der EPFL sind auch der Wirtschaftsdachverband economiesuisse und sieben Kantone Teil von «digitalSwitzerland» (www.digitalswitzerland.com). Das Jahresbudget der industrieübergreifenden Initiative, für die an den beiden Standorten Lausanne und Zürich ein 14-köpfiges Team arbeitet, beläuft sich auf 1,2 Millionen Franken, und sie hat sich als feste Grösse im Bereich der digitalen Transformation etabliert. Im Zuge ihrer Smart City-Strategie will sich die Stadt weiterhin als Schirmherrin und Mitglied von «digitalSwitzerland» engagieren und erhöht ihren finanziellen Beitrag für die Jahre 2020–2023 auf Fr. 49 500.– pro Jahr. Dieser soll den Budgets der Dienstabteilung Stadtentwicklung (Wirtschaftsförderung) und des Elektrizitätswerks der Stadt Zürich (ewz) je hälftig belastet werden. Die Verfügung der Stadtpräsidentin Nr. 2016/15.009 vom 7. März 2016 wird durch diesen Ausgabenbeschluss gegenstandslos.

2. Nutzen der Mitgliedschaft bei «digitalSwitzerland»

Längerfristig erfolgreiche Produkte und Geschäftsmodelle müssen im Zeitalter der Digitalisierung schnell und agil entwickelt werden, neue Lösungsansätze frühzeitig getestet und nötigenfalls auch wieder verworfen werden. Nur so kann die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung mit dem technologischen Wandel Schritt halten. Die verschiedenen Programme von «digitalSwitzerland» vom Bildungsbereich über die Start-up-Förderung im Programm des Kickstart Accelerators bis zu wirtschaftspolitischen Initiativen wie dem «Digital Action Plan» schaffen den Raum, um mutige Ideen zu entwickeln und umzusetzen. Die Stadt Zürich bietet mit ihrer herausragenden Infrastruktur die optimalen Rahmenbedingungen dafür. Durch ihre Mitgliedschaft im Verein «digitalSwitzerland» kann sie sich aktiv in die Diskussion einbringen und gleichzeitig wertvolle Inputs für die Bewältigung der internen digitalen Herausforderungen erhalten.

Der Standort Zürich ist an einem gut durchmischten und dynamischen Branchenmix interessiert, zu welchem auch innovative Start-ups gehören. Deshalb engagiert sich die Stadtentwicklung Zürich gemeinsam mit anderen städtischen Dienstabteilungen (ewz, VBZ, TAZ, UGZ) seit 2016 aktiv im Vertical «Smart City» des Kickstart Accelerators. Neue Produkte und intelligente Prozesse und Technologien sind wichtige Voraussetzungen, um im globalen Wettbewerb mit dabei zu sein. Der konstruktive Austausch zwischen Unternehmen, Politik, Behörden und der Wissenschaft im Rahmen der zahlreichen Aktivitäten von «digitalSwitzerland» bietet den Raum für neue Ideen und innovative Entwicklungen. Dies entspricht der Standortpolitik der Wirtschaftsförderung.

Die veränderten Rahmenbedingungen im Umfeld des Elektrizitätswerks der Stadt Zürich führen zu neuen Herausforderungen und Chancen, die das ewz nutzen möchte. Neben den fundamentalen Veränderungen im Energiesektor, unter anderem bedingt durch die teilweise und mittelfristig vollständige Marktliberalisierung und die tiefen Energiepreise, hat die Digitalisierung in all ihren Facetten grossen Einfluss auf aktuelle und v. a. auf zukünftige Geschäftsmodelle des ewz.

Im Rahmen der strategischen Ausrichtung des ewz wird dem Thema «Digitalisierung» eine hohe Bedeutung zugemessen. Neben der Optimierung und Digitalisierung der internen Prozesse und Schnittstellen zu Kundinnen und Kunden geht es auch um die Entwicklung neuer digitaler Geschäftsmodelle – mit dem Ziel, sich zum führenden Unternehmen mit wegweisenden Energie- und Kommunikationslösungen zu entwickeln. Durch die Mitgliedschaft beim Verein «digitalSwitzerland» kann der vom ewz verfolgte Kooperationsansatz mit Wissenschaft und Wirtschaft konsequent weiterentwickelt werden.

3. Das Innovationskraftwerk Selnau

Gemeinsam mit dem Verein «digitalSwitzerland» und zwei weiteren Partnern (Impact Hub Zürich und Engagement Migros) führt das ewz seit 2017 das Projekt «Innovationskraftwerk Selnau» durch. Im ehemaligen Unterwerk Selnau wurde ein Innovationsökosystem errichtet, in dem Transformationsprozesse räumlich erlebbar werden und an neuen Ideen gearbeitet wird.

Das Kraftwerk hat sich innerhalb kurzer Zeit – auch durch die Präsenz von «digitalSwitzerland» – zu einem zentralen Innovationsstandort in der Stadt etabliert und spielt für die Standortattraktivität der Stadt bei Start-ups eine wichtige Rolle. Es bietet darüber hinaus Raum für kulturelle und gesellschaftliche Formate aus unterschiedlichsten Bereichen. Durch die Mitgliedschaft der Stadt bei «digitalSwitzerland» kann das ewz von diesen Inhalten und Programmen profitieren, sich mit anderen Unternehmen vernetzen und somit die digitale Transformation innerhalb des ewz und auch der Stadt Zürich vorantreiben.

4. Zusammenfassung

Aufgrund der Bedeutung von «digitalSwitzerland» für die Stadt und der Zusammenarbeit verschiedener Dienstabteilungen der Stadtverwaltung mit dem Verein wird der Mitgliederbeitrag der Stadt ab 2020 auf Fr. 49 500.– erhöht.

5. Zuständigkeit und Budgetnachweis

Gemäss Art. 39 lit. b Geschäftsordnung des Stadtrats (AS 172.100) liegt die Finanzkompetenz für jährlich wiederkehrende Ausgaben von Fr. 20 000.– bis zu Fr. 50 000.– beim Stadtrat.

Der Beitrag wurde mit dem Budget 2020 ordentlich beantragt und ist im Finanz- und Aufgabenplan 2020–2023 vorgemerkt.

Auf Antrag der Stadtpräsidentin im Einvernehmen mit dem Vorsteher der Industriellen Betriebe beschliesst der Stadtrat:

1. Für die Mitgliedschaft bei «digitalSwitzerland» wird für die Jahre 2020–2023 ein wiederkehrender Beitrag von Fr. 49 500.– pro Jahr bewilligt.
2. Die Ausgaben gehen je hälftig zu Lasten der Produktegruppe 7 «Management, Finanzen und Services» beim ewz und bei der Stadtentwicklung zulasten von Konto (1505) 3635 00 898, übrige Beiträge private Unternehmungen.
3. Die Zuständigkeit der Kreditüberwachung und -abrechnung liegt bei der Stadtentwicklung.
4. Mitteilung an die Stadtpräsidentin, die Vorstehenden des Finanzdepartements sowie des Departements der Industriellen Betriebe, die Stadtschreiberin, den Rechtskonsulenten, die Finanzverwaltung, die Stadtentwicklung und das Elektrizitätswerk.

Für getreuen Auszug
die Stadtschreiberin

Dr. Claudia Cuche-Curti